

Leitfaden: BA-Abschlussarbeit Germanistik

Funktion der BA-Arbeit:

Im Rahmen der BA-Arbeit soll eine klar definierte und abgegrenzte Forschungsfrage an literarischen Texten in Auseinandersetzung mit der relevanten Forschung und den jeweiligen produktiv zu machenden theoretischen Texten diskutiert werden.

Hieraus ergibt sich, dass Sie zum einen eigenständige und innovative Gedanken am Text entwickeln und belegen müssen und zum anderen zeigen sollen, dass Sie die Forschungslandschaft zu Ihrer Frage aufgearbeitet haben und in Ihre Überlegungen eingespeist haben. Zudem erarbeiten Sie Ihre Frage mit Unterstützung von geeigneten Theorien.

Die BA-Arbeit beruht somit auf den Inhalten und Kompetenzen, die Sie in Ihrem Studium bislang erworben haben, und überprüft diese.

Vorgehen:

1. Themenfindung nebst Formulierung der These. Erst dann:

⇒ Kontakt Betreuer*in, Absprache Thema

2. Exposéerstellung. Danach:

⇒ Diskussion Exposé mit Betreuer*in

3. Verfassen der BA-Arbeit

⇒ Bitte nutzen Sie für die Besprechung von Thema, Exposé und ggf. Teilen der Arbeit die auf der jeweiligen Homepage angegebene oder durch Aushang bekanntgegebene Sprechstunde und fragen Sie nur, wenn es nicht anders geht, nach einem anderen Termin.

⇒ Bei etwaigen Problemen, die sich während der Schreibphase ergeben, kontaktieren Sie frühzeitig Ihre*n Betreuer*in, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

⇒ Veränderungen Ihres Konzepts, Ihres theoretischen Settings oder Ihrer Fragestellung, die sich während der Schreibphase ergeben, besprechen Sie ebenfalls mit Ihrer*m Betreuer*in.

1. Themenfindung nebst Formulierung der These für eine BA-Arbeit mit dem Schwerpunkt in der Literaturwissenschaft

Bevor Sie eine*n Betreuer*in kontaktieren:

a) legen Sie die Ihrer Arbeit zugrundeliegenden literarischen Texte fest.

b) entwickeln Sie eine These, die Sie an den Texten diskutieren möchten (dies ist eine der wichtigsten und komplexesten Aufgaben, nehmen Sie sich Zeit dafür!).

⇒ Eine These ist kein Thema und erst recht nicht der Inhalt des Buches!

Beispiel: Textgrundlage: Arthur Schnitzler: *Leutnant Gustl*.

Thema: Duellszenen in der Literatur um 1900.

These: Anhand der Darstellung und Kritik des Duells wird ein brüchig gewordenes aristokratisches/soldatisches Verständnis von Ehre und Männlichkeit diskutiert.

⇒ Ihre These muss in der überschaubaren Zeit der BA-Arbeit von Ihnen bearbeitbar sein.

Viel zu weit sind etwa folgende Themen gefasst – die zudem keine Thesen sind: „Das Böse in der Literatur“, „Die Entwicklung des Dramas seit der Antike“, „Frauengestalten in der Literatur der Klassik“

⇒ Sollte es Ihnen schwerfallen, eine These zu entwickeln, denken Sie an Bücher, Themen, Lehrveranstaltungen oder an Fragen, die Sie besonders interessant finden.

Beispiel:

Haben Sie ein Buch identifiziert (etwa Thomas Manns *Buddenbrooks*), überlegen Sie, warum Sie das Buch spannend finden und welche Fragen in Ihnen aufkommen (etwa: Warum beschreibt der Text so ausführlich Musikszenen?). Versuchen Sie auf diese Frage eine Antwort (als Vermutung) zu formulieren. (etwa: Durch die Musik wird Hanno nicht nur von den kaufmännisch orientierten restlichen Generationen der Buddenbrooks abgesetzt, sondern zudem seine spezifische Veranlagung diskutiert, auch im Kontext der Diskussion der Dekadenz und der Dichotomie von Leben und Kunst um 1900.)

Das wäre Ihre These: Eine zu begründende und am Text zu belegende Antwort auf eine Frage.

c) Wenn Sie eine erste These entwickelt haben, wagen Sie einen kursorischen Überblick über die Forschung und die Theorie.

⇒ Für die oben skizzierte These zu den Duellen würde sich nun ein Blick in die Forschungsliteratur zu Texten, in denen Duelle erzählt werden, und ein Blick in die Theorien der Gender Studies anbieten.

⇒ Durch die Auseinandersetzung mit der Forschung und Theorie sollen Sie Ihre These diskutieren, schärfen und komplexer gestalten. Forschung und Theorie sind hierbei weder Selbstzweck noch Ornament!

d) Wenn die Ihrer Arbeit zugrundeliegende Literatur und Ihre Thesen feststehen, können Sie eine*n Betreuer*in kontaktieren und Ihr Projekt in der Sprechstunde vorstellen.

2. Erstellung einer BA-Arbeit mit dem Schwerpunkt in der Literaturdidaktik

Auch Arbeiten mit einem literaturdidaktischen Anteil basieren auf literaturwissenschaftlichen und literaturtheoretischen Reflexionen und Analysen, außerdem greifen sie auf Erkenntnisse aus den Forschungsbereichen Literaturdidaktik, Literarische Sozialisation und/oder Mediensozialisation zurück und führen diese Bereiche produktiv zusammen (entsprechende erste Hinweise zu möglichen Themenfeldern und Forschungsliteratur finden sich u.a. auf der Homepage Germanistik unter ‚Leselisten‘).

- ⇒ Methodische Ausführungen oder Unterrichtsentwürfe stehen in literaturdidaktischen Arbeiten nicht im Vordergrund.
- ⇒ Viel eher geht es um Potentiale literarischer Texte, auch aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur (vgl. z.B. die entsprechende Leseliste) für den Bereich des literarischen Lernens in der Schule – dieser Bereich hat in literaturdidaktischen Arbeiten in der Germanistik eine zentrale Stellung.

Beispiel:

Wenn Sie sich etwa für *Tschick* von Wolfgang Herrndorf interessieren, muss die Forschungsliteratur zu diesem Text wahrgenommen und ausgewertet werden, es sollten u.a. Aspekte wie Adoleszenzroman und Road-Novel, fingierte Jugendsprache als Kunstsprache, Intertextualität und Erzählform untersucht und dargestellt werden. Die Reflexion der Relevanz des Textes für einen zeitgemäßen Literaturunterricht (literarisches Lernen, Zieldiskussion, institutionelle Vorgaben wie Bildungsstandards etc.) und für die Schülerinnen und Schüler (mögliche/r Entwicklungsstand, Lernvoraussetzungen, das Recht auf Bildung und die Einführung in die literarische Kultur etc.) muss vor dem Hintergrund von Erkenntnissen der Literaturdidaktik, der literarischen Sozialisation und einer übergreifenden Zieldefinition sowie eines stimmigen Konzeptes ‚Literaturunterricht‘ formuliert werden.

- ⇒ Im Anschluss an diese Überlegungen kann dann z.B. reflektiert werden, wie Alteritätserfahrungen, Irritationspotenziale und Identitätskonzepte in *Tschick* produktiv, z.B. für einen identitätsorientierten Literaturunterricht, genutzt werden können.
- ⇒ Entsprechendes gilt für die Arbeiten, die sich im engeren Sinne mit kinderliterarischen Werken befassen, so kann z.B. Andreas Steinhöfels *Rico und Oskar*-Trilogie einer genaueren Analyse unterzogen und anschließend das Potential der intertextuellen Verfasstheit dieser Trilogie für den Literaturunterricht reflektiert werden.
- ⇒ Auch mediendidaktische Überlegungen (z.B. indem zusätzlich Ziele und Potentiale für einen möglichen kritischen Einsatz von Verfilmungen diskutiert werden) sind denkbar.

3. Exposéerstellung

In Absprache mit dem*r Betreuer*in erstellen Sie ggf. ein kurzes Exposé, in dem die oben skizzierten Punkte (Literatur, These, Forschung und Theorie) fixiert und ggf. um eine Gliederung ergänzt werden. Das Exposé soll sicherstellen, dass Ihre Ausgangsfrage, Ihre These und Ihre Literaturrecherche für eine BA-Arbeit tragen – es ist somit als Hilfestellung und als Absicherung für Sie zu verstehen.

Ihr Exposé werden Sie mit Ihrem*r Betreuer*in besprechen; ggf. werden Sie es überarbeiten oder schärfen müssen.

4. Verfassen der BA-Arbeit

Für die Erstellung der BA-Arbeit, insbesondere für alle Fragen zur Form, wird nachdrücklich auf den Leitfaden für Hausarbeiten hingewiesen (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/download/leitfaden/view>).

Zudem sei auf die hilfreiche Möglichkeit, besonders gelungene Hausarbeiten auf der Seite der Germanistik einzusehen, verwiesen (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/besonders-gelungene-hausarbeiten>).

Letztlich sei auch darauf hingewiesen, dass die Betreuung der BA-Arbeit nicht mit der Unterschrift auf dem Anmeldebogen beendet ist; Ihr*e Betreuer*in steht Ihnen weiterhin gerne mit Rat und Tat zur Seite: Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Wichtige Hinweise:

- Sehen Sie von Vorabfragen („Hätten Sie grundsätzlich Zeit?“) ab und informieren Sie sich auf den jeweiligen Seiten der Dozent*innen über ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre. Eine kompetente Betreuung setzt die Vertrautheit des*r Betreuer*in mit dem Thema voraus.
- Der Entwurf von Unterrichtsreihen ist als Thema für BA-Arbeiten nicht geeignet; ebenso sind kleine empirische Untersuchungen nicht sinnvoll, da sie aufgrund der begrenzten Probandenzahl nicht aussagekräftig sind.
- Finden Sie ein Thema, das Sie interessiert – nur so können Sie Ihre Motivation sicherstellen.
- Bedenken Sie bei der Wahl der Texte, dass diese eine gewisse Komplexität aufweisen müssen, so dass Sie die Möglichkeit haben, komplexe Lesarten zu erarbeiten. Sollten Sie sich für weniger komplex angelegte Texte entscheiden, wird die für Ihre Arbeit notwendige Komplexität im Regelfall durch Ihr theoretisches Setting eingebracht.
- Achten Sie auf die Form der Arbeit: Fehler im Bereich der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind für künftige Deutschlehrer*innen absolut vermeidbar und führen zu einer u.U. massiven Abwertung Ihrer Note.
- Beachten Sie ebenso die Regeln zum richtigen Zitieren, die Sie auch im Leitfaden für Hausarbeiten finden; bedenken Sie, dass unsauberes Zitieren Sie in den Verdacht des Plagiats bringen kann.